

DER Radsport

AM BODENSEE

In Augsburg Schwabens erste Radrennbahn seiner Bestimmung übergeben. Vor allem soll davon der Nachwuchs profitieren.

Bereits vor über 20 Jahren trug sich die Radsportgemeinschaft (RSG) Augsburg mit dem Gedanken, eine Holz-Radrennbahn zu errichten. Nach langem Ringen mit Behörden und Verbänden wurde im Frühjahr dieses Jahres das 200-Meter-Holzoval in der Halle des zweiten RSG-Vorsitzenden Peter Krauss errichtet.



Vor allem soll davon der Nachwuchs profitieren. Zur Bahneröffnung der traditionelle Schnitt durchs weißblaue Band: BRV-Präsident Hans Christoph (am Mikrophon) umrahmt von den Augsburger Radsportfunktionären Max Gutmann, Peter Konopka und den Herren Kränzle und RSG-Chef Rudi Grieger.

Konstrukteur der Piste ist Herbert Schürmann, der Radrennbahnen in aller Welt erstellt, darunter die Olympiabahnen von München, Mexico City und Seoul.

Da die RSG-Anlage erst die vierte Radrennbahn in Bayern ist, eröffnet sich die Möglichkeit, bald wieder Spitzenfahrer aus Bayern, aber auch aus dem übrigen Bundesgebiet in Augsburg anzutreffen. Der Präsident des Bayerischen Radsport-Verbandes, Hans Christoph, äußerte während des Städtekampfes, nicht nur Titelkämpfe auf Landesebene, auch deutsche Meisterschaften im Zweier-Mannschaftsfahren seien denkbar.

Etwa eine Million Mark hat die Vereinsanlage gekostet, die in acht Monaten Bauzeit rund um die private Tennisanlage vom zweiten RSG-Vorsitzenden Peter Krauss errichtet wurde. Eine Konstellation, die unter einen Hut zu bringen Vereinsvorsitzendem Rudi Grieger „die letzten Haare“ zu rauben drohte.

An der Verwirklichung des seit vielen Jahren bestehenden Planes beteiligten sich die Stadt Augsburg mit einem Zuschuß in Höhe von 330 000 Mark und der Bayerische Landessportverband mit Zuschuß und Darlehen. Die Mitglieder der RSG Augsburg erbringen eine Eigenleistung im Wert von 350 000 Mark.

Der deutsche Meister im 1000-Meter-Zeitfahren von 1986, Robert Lechner gewann mit seiner Mannschaft München-Bruckmühl nicht nur den Städtekampf, sondern setzte im Rundenrekordfahren mit 11,16 Sekunden die Marke, an der sich künftig die Schnellsten auf dem 200 Meter langen Holzoval orientieren müssen.



Bahneröffnung in Augsburg, die Siegeraufnahme nach dem Städtekampf zeigt von links nach rechts Olympia-Kandidat Robert Lechner, BRV-Bahnfachwart Peter Edelhäuser, Manfred Kaplan, BRV-Bahntrainer Heinz Bäumler, Georg Ladig, Robert Klimsa, Bezirksvorstehender Michael Schlump.

1

2

2.3.88

Schwabens erste überdachte Radrennbahn in Augsburg fertiggestellt

In Augsburg geht es für die Radsportler künftig rund. Aus etwa 80 Tonnen Holz wurden sie in den vergangenen drei Wochen erstellt, die erste überdachte Radrennbahn in Schwaben. Welche Bedeutung dieser Anlage zukommt, verdeutlicht rolf Grieger, der Vorsitzende der RSG Augsburg, die den Bau übernommen hat: „Wir haben Jahrzehnte um dieses Projekt gekämpft.“ Daß es nun verwirklicht werden konnte, verdanken der Verein und die Radsportler einer günstigen Konstellation. Die 200-Meter-Bahn wurde innerhalb einer bereits bestehenden kommerziellen Tennisanlage, die vom zweiten RSG-Vorsitzenden Peter Krauss betrieben wird errichtet.

Die Ausführung und Planung hat mit herbert Schürmann der wohl profilierteste Architekt von Radsportanlagen übernommen. Schürmann hat unter anderem die Olympia-Bahnen in München, Mexico City und Seoul erbaut; von Australien nach Südamerika, in der ganzen Welt sind Radrennbahnen „Marke Schürmann“ zu finden. Auch in Augsburg hat er gute Arbeit geleistet. Das bestätigt ihm Hans Hindelang, der schwäbische Radsport-Profi aus Garmaringen, der das rund eine Million Mark teure Holz-Oval bei der Bauabnahme testete. „Eine gelungene Lösung“, lobte der 36jährige. Möglich, daß man den Bahn-Experten bald öfter in Augsburg sehen wird. „Ich hätte ihn gerne hier als Fachwart vor Ort“, gesteht RSG-Vorsitzender Grieger.

In der Praxis ist vorgesehen, daß nach der offiziellen Eröffnung Ende April/Anfang Mai die Bahn Samstag und Sonntag den Sportlern für je vier Stunden zur Verfügung steht. Montagvormittag sollen Schüler ihre Runden drehen, am Mittwochabend ist eine Rennserie vorgesehen. Auch offizielle Meisterschaften können hier ausgetragen werden. „Selbst Straßenfahrer können hier trainieren“, erklärt Hindelang. Allerdings natürlich nur mit speziellen Bahn-Maschinen.

Für Hindelang hat die Bahn nur einen Nachteil: „Für mich kommt sie zehn Jahre zu spät. Wäre sie früher dagewesen, ich hätte vor der Halle ein Zelt aufgeschlagen“, bedauert Hindelang, der im März und April noch einige Keirin-Rennen (wird auf der Bahn gefahren) in Japan bestreiten wird und dann sein Karriere langsam ausklingen lassen möchte. In Radsportkreisen erhofft man sich, daß die Bahn in Augsburg dazu beiträgt, Nachwuchstalente zu finden, die auf den Spuren Hindelangs fahren können.

9